

PERSÖNLICH



Franz von Brenken (39), Rallyefahrer aus Büren, und sein Co-Pilot Andreas Quehl (37) aus Salzkotten haben die ersten beiden Etappen der Rallye „Grand Erg“ in Afrika trotz einiger Probleme gut hinter sich gebracht. Obwohl sie mit erheblichen technischen Schwierigkeiten kämpfen mussten, liegen sie nach Ende der zweiten Etappe im vorderen Mittelfeld. Im extrem weichen Sand mussten sie einen geplatzen Reifen und eine zerstörte Felge wechseln. Ein Mortstillstand kostete weitere wertvolle Zeit.

Sebastian Wessel (26), Stammkeeper beim Fußball-Landesligisten SV Marienloh, wird neuer Trainer der 2. Frauenmannschaft des FC Gütersloh, die in der Regionalliga derzeit um den Klassenerhalt kämpft. Der Unternehmensberater aus Marsberg tritt die Nachfolge von Jens Schreier an, der übergangsweise für den im April entlassenen Marc Hunt tätig ist. Da Wessel zudem beruflich stark eingespannt ist, muss sich der SV Marienloh mit großer Wahrscheinlichkeit im Sommer nach einem neuen Torhüter umsehen.



Jürgen Prüfer (40), neuer Trainer des Fußball-Verbandsligisten SpVg. 20 Brakel, hat gestern einen perfekten Einstand gefeiert. Die abstiegsgefährdeten Brakeler besiegten den Tabellendritten Hiltrup mit 3:1. Ein Tor und eine Torvorlage gingen dabei auf das Konto des Ex-Delbrücker Alexander Schmidt. „In der Mannschaft steckt Potenzial. Mir ging es darum, dem Team wieder den Siegeswillen zu vermitteln“, erklärte Prüfer, der in der vergangenen Woche Mark Meinhardt als Trainer abgelöst hatte.

BRIEFE AN DEN LOKALSPORT

„Osterlauf professionalisieren“

Zu den Querelen um den Paderborner Osterlauf (Artikel „Wiczynski vor dem Rücktritt“, NW-Ausgabe vom 30. April) erreichte uns folgender Leserbrief:

„Hintergrund und Verwicklungen dieses Themas sind mir zumindest im Grundsatz bekannt. Die vereinsinternen Gemeinsamkeiten und Streitthemen habe ich 20 Jahre im Vereinsrat des SC Grün-Weiß mitbekommen. Das alles ändert nichts daran, dass das Osterlaufkonzept seit langem schon neu gefasst werden muss. Denn in einem Punkt haben die Initiatoren der Ausgliederung recht: Auf rein ehrenamtlichem „Management“ und der wagen Erwartung genügend Helfer zu finden, ist eine derartig stark gewachsen Veranstaltung nicht mehr zu stemmen und ein organisatorisches Debakel programmiert. Und vor allem sind auf Dauer keine potenziellen Finanziers für eine derart qualifizierte Imagewerbung für Land, Stadt und Verein zu gewinnen. Denn deren Motivation liegt nicht nur, sondern auch in der positiven Darstellung seines gesellschaftlichen Engagements.“

Ich erinnere daran, dass das ehemals traditionelle „Internationale Libori-FITA Sternturnier“ der Bogengilde Paderborner Land im SC Grün-Weiß aus genau diesen Gründen eingestellt werden musste. Nach 16 Jahren Erfolg für den Verein, Image-Gewinn für die Stadt (Zeugen: Altbürgermeister Lücke, Vize-Bürgermeister Vögele und Vize-Bürgermeister Hackfort) und einer Gewinn- und Verlustrechnung von Plus-Minus-Null. Es hat auf Dauer die Bereitschaft von Mitgliedern

in größerer Zahl gefehlt, diese Aufgaben zu stemmen. Die Bogenabteilung mit ihren etwa 60 Mitgliedern konnte und wollte das Volumen von circa 300 Stunden Einsatz für ein Turnier innerhalb von drei Arbeitstagen ehrenamtlich nicht mehr stemmen, wenn sich dazu nur fünf bis zehn Mitarbeiter fanden.

Auch eine Umstellung auf semiprofessionelle Durchführung mit zugekaufter Hilfe, die durchaus im Budget der Veranstaltung und der Abteilung lag, scheiterte an der Bereitschaft der Mitglieder und meiner mangelnden Überzeugungskraft.

Daraus ziehe ich den Schluss: Der Osterlauf ist nur zu retten, wenn das Konzept wie vorgelegt gewinnt, da nicht einmal ein gesprächsorientiertes Gegenkonzept vorzuliegen scheint. Wie die Arbeit dann auf welche Schultern verteilt werden wird, kann zu Meinungsirrationen in der Öffentlichkeit führen, aber sie würde verteilt auf Interessierte und zumindest für den Anfang engagierte Organisatoren, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Das macht man heutzutage viel lieber, wenn dabei auch etwas zu verdienen ist.

Sei's drum! Sehr gut ist es für den Grün-Weiß, wenn der Osterlauf sein Image-Eigentum bleibt. Ganz abgeschnitten wird er ja nicht vom Verdienen. Der Stadt wird eine Blamage erspart – und wenn es gut gemanagt wird, entstehen sogar ein oder zwei Arbeitsplätze. Also: Professionalisieren wir die Organisation des Paderborner Osterlaufes. Paderborn kann damit auch gewinnen.“

Frank L. Mertel
33 098 Paderborn

„Muss gewichtige Gründe geben“

Zum Thema Osterlauf (NW, 30. April 2008) erreichte uns zudem folgender Leserbrief:

„Ihr umfangreicher Artikel im Zusammenhang mit dem Kommentar „Dumm gelaufen“ vermittelt zwar den durchaus berechtigten Eindruck eines Bedauerns für den möglichen Wegfall des Osterlaufes, sagt aber nichts aus über die Hintergründe einer mehrheitlichen Ablehnung durch den Vereinsrat und macht diesen irgendwie noch verantwortlich.“

Wenn – soweit mir bekannt – im Vereinsrat auch alle Abteilungsleiter vertreten sind, müssen diese für ihr Abstimmverhalten schon gewichtige Gründe gehabt haben, um dem Druck von Präsident und anderen nicht zu erliegen. Sie haben es nicht verdient, zu Buhmännern gemacht zu werden. Man darf gespannt sein, wie sich

die Vereinsmitglieder auf einer nächsten Mitgliederversammlung als oberstem Vereinsorgan entscheiden werden, denn wenn der SC Grün-Weiß bisher Träger des Osterlaufes war und dies zumindest in Teilen so bleiben soll, wird das Präsidium auch am Votum dieses Organs nicht vorbeikommen.“

Willi Strohmeyer
33100 Paderborn

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt. Falls Sie per E-Mail schreiben, geben Sie bitte Ihre Adresse und Telefonnummer mit an. So können wir überprüfen, ob der Leserbrief wirklich von Ihnen stammt.



Der Anfang ist gemacht: Die erste Etappe ihres Marathons haben die 290 Kinder und Jugendlichen am Samstagabend beim Delbrücker „Belte Run 'n' Roll“ geschafft. Über eine Distanz von drei Kilometer mussten sich die Nachwuchssportler bewähren – und das taten sie mit Bravour.

FOTO: MICHAEL KELLNER

Teilnehmerrekord und traumhafte Bedingungen

Delbrück (mike). Was für eine Erfolgsgeschichte: Noch nie nahmen so viele Sportler beim Delbrücker „Belte Run 'n' Roll“ teil wie am Samstag. 954 Teilnehmer zählten die Organisatoren vom Stadtsportverband (SSV) Delbrück und dem Lauftreff Westenholz. In allen Läufen, vor allem aber auf der zum neuen Hochstift-Cup zählenden 10-km-Distanz, konnte kräftig zugelegt werden. Der SSV-Vorsitzende Bernhard Hoppe-Bier-

meyer zeigte sich mit der dritten Auflage des Laufes folglich höchst zufrieden: „Wir haben es geschafft, viele Stammläufer wieder auf die Straße zu locken. Darüber hinaus hat uns der Hochstift-Cup über Delbrücks Grenzen hinaus ein Plus an Läufern beschert.“ Auch aus Läuferkreisen war nur Positives zu hören. „Tolle Stimmung, tolles Publikum. Es waren Rahmenbedingungen, von denen mal als Sportler nur träumen kann“,

sagte Dirk Raabe vom SC Borcheln, der den 10-km-Lauf gewann. Bei den Frauen ging der Titel an Stefanie Vergin (Post SV Gütersloh). Über 4 km waren Sebastian Brandt (TV Jahn Bad Driburg) und die Lokalmatadorin Birgit Echterling aus Delbrück die Schnellsten. Das Handbiker-Rennen gewann Markus Häusling, in der Schülerstaffel siegte die Klasse 8b des Delbrücker Gymnasiums (ausführlicher Bericht folgt).

Siege auf der ganzen Linie

TENNIS: Salzkottens Damen gewinnen gegen Kamen / Bezirksligisten ohne Makel

VON JOCHEM SCHULZE

Kreis Paderborn. Am zweiten Spieltag der Tennisaison 2008 feierte die Damen des TC Rot-Weiß Salzkotten in der Westfalenliga einen 6:3-Heimsieg über Kamen-Methler. Auch vier Bezirksligavertrittenen aus dem Kreis gewinnen.

Damen-Westfalenliga: **TC Rot-Weiß Salzkotten – TC Kamen-Methler 6:3:** Dieser Erfolg könnte in der Endabrechnung nochmal ganz wichtig werden. Die durch eine Handgelenksverletzung gehandicapte Natascha Pache und Mareen Brüseke verloren ihre Einzel. Francesca Söbke, Ann-Kathrin Figge und Daniela Brinkmann gewannen jeweils in zwei Sätzen. Ines Figge schied bei einem 4:6 und 1:3 auf der Verliererstraße, entdeckte dann ihr Kämpferherz und gewann im dritten Satz 6:1. Im Doppel biss Natascha Pache auf die Zähne und gewann mit Mareen Brüseke in drei Sätzen. Auch Söbke/Brinkmann siegten. „Wir sind sehr zufrieden. Jetzt können wir in Ruhe weitersuchen“, sagte Sportwart Karl-Heinz Brinkhoff.

SC Grün-Weiß Paderborn – Cor-TC Rheda 9:0: Die SCerinnen sind prima in Form. Dem 9:0 in Marienfeld folgte das 9:0 über Rheda. „Das war noch einfacher als beim Auftaktsieg“, betonte Katja Pohlmann. Die Mannschaftsführerin hatte wie ihre Teamkolleginnen in den



Spielerisch leicht: Jaqueline Mozuch vom Bezirksligisten SC Grün-Weiß Paderborn gewann ihr Einzel ohne große Mühe. FOTO: KÖPPELMANN

Einzel keinerlei Mühe. Und auch die Doppel wurden zu einseitigen Angelegenheiten. **TV Erwitte – TC Marienloh 3:6:** Auch Marienloh feierte am Sonntag schon den zweiten Saisonsieg. Beim TV Erwitte, der

Freude. „Der Zusammenhalt und der Teamgeist haben dieses Super-Ergebnis perfekt gemacht. Ich bin äußerst zufrieden“, betonte Simon Rösner. Jubeln konnten auch James Willstrop und seine Teamkollegen. Der für den Paderborner SC spielende Weltranglisten-Dritte verteidigte mit England souverän den Titel. Im Finale besiegte das englische Team die Franzosen mit 3:0, wobei Willstrop den Weltranglisten-Zweiten Gregory Gaultier mit 3:2 bezwang. Auch bei den Frauen heißt der alte und neue Europameister England. Zweiter wurde die Niederlande, Rang drei ging an Frankreich. Deutschlands Damen wurden Fünfte.

Titelsammler: James Willstrop gewann mit England die EM.



Titelsammler: James Willstrop gewann mit England die EM.

Meister zeigt kein Erbarmen

HANDBALL-REGIONALLIGA: HSG verliert mit 30:51

Augustdorf/Hövelhof (RT). Im vorerst letzten Regionalligaspiel vor heimischem Publikum standen die Handball-Herren der HSG Augustdorf/Hövelhof einmal mehr auf verlorenem Posten. Gegen den Angriffswirbel des neuen Meisters Leichlinger TV war beim rekordverdächtigen 30:51 (13:27) kein Kraut gewachsen, was HSG-Trainer Udo Schildmann nach dem Schlusspfiff auch neidlos anerkannte: „Meinen Glückwunsch an Leichlinger zum verdienten Meistertitel. Die haben uns zu keiner Zeit des Spiels unterschätzt, sondern ständig Vollgas gegeben.“

Nach passablem Beginn (7:7 nach zehn Minuten) nutzten die Gäste aus dem Oberbergischen jeden HSG-Fehler gnadenlos aus und führten somit zur Halbzeit mit 27:13. „Wir haben versucht dagegen zuhalten, waren aber chancenlos“, bilanzierte Schildmann. Positive Neuigkeiten gibt es dagegen auf dem Personalsektor zu melden: Linksaußen Michael Knötig, der Abwanderungsgedanken hegte, bleibt den Sandhasen erhalten. **HSG: Herzfeld (1/1)/Krüger – Ruckh (9/3), Kemyen (6), Görder (5), Uecker (5), Dübener (2), Hengsbach (1), Reinhold (1), Blatter, Knötig, Schröter.**

Lichtenau siegt im Elferschießen

Kreis Paderborn. In der 1. Runde des Bürener Ü32-Fußball-Kreispokals gab es folgende Ergebnisse: VfB Salzkotten – VfL Lichtenau 6:7 n.E.; VfL Thüle – HSV Hegensdorf 1:2; TSV Tudorf – SV BW Brenken 6:1; FSV Bad Wünnenberg/Leiberg – SV Upsprunke 2:0; SG Ateln/Henglar grün – RW Bleiwäsche 2:5 n.E.; SV 03 Geske – SuS Boke 1:2. Damit kommt es in der 2. Runde am Samstag, 24. Mai, zu den Partien: TuS Wüwelsburg – SUS Boke; DJK Kleinenberg – RW Bleiwäsche; SG Ateln/Henglar blau – FSV Bad Wünnenberg/Leiberg; SV BW Etteln – Tudorf; Siddinghausen – Hegensdorf; SG Harth/Weiberg – VfL Lichtenau; SC RW Verne – SV 21 Büren; SG Haaren/Helmern – SV Steinhäusen.

Rösner und Leifels verpassen Bronze

SQUASH-EM: Deutschland verliert das Kleine Finale gegen die Niederlande / England verteidigt den Titel

Paderborn/Amsterdam (FB). Der ganz große Wurf blieb den deutschen Squash-Herren verwehrt. Im Kleinen Finale der Team-Europameisterschaft in Amsterdam unterlag der Überraschungs-Halbfinalist gegen Gastgeber Niederlande mit 1:3. Nichtsdestotrotz ist der vierte Platz Deutschlands bestes EM-Ergebnis der letzten zwölf Jahre. Und an diesem Erfolg hatten Simon Rösner und Stefan Leifels vom Paderborner Squash Club (PSC) einen riesigen Anteil. Mit ihren Einzelsiegen gegen Wales hatten die Paderborner das deutsche Team unter die besten Vier gebracht (wir berichteten). Dort waren die Mannen von Bundestrainer Oliver Pettke

jedoch sowohl beim 0:4 im Halbfinale gegen England als auch beim 1:3 im Kleinen Finale gegen die Niederlande chancenlos. Der an Position eins spielende Simon Rösner musste sich in der Partie um Bronze dem niederländischen Weltranglisten-17. Laurens Jan Anjema nach 55 Minuten mit 1:9, 6:9 und 4:9 geschlagen geben. Patrick Gässler (Stuttgart) gewann dann sein Spiel gegen Pietro Schweertmann mit 3:2, doch nach der 1:3-Niederlage von Tim Weber (Koblenz) gegen Dylan Bennett standen die Niederlande vorzeitig als Bronzemedaillen-Gewinner fest. Stefan Leifels, der zuvor all seine drei EM-Einzel gewonnen hatte,

schenkte dann sein Spiel gegen Tom Hoevenaars mit 1:9, 1:9 und 1:9 ab. Dennoch herrschte im deutschen Lager große



Titelsammler: James Willstrop gewann mit England die EM.